

Stadtrat Rotas Aussage ist falsch

Zu «Tiefere Steuern wären kritisch»
(Ausgabe vom 9. Dezember)

Tatsächlich fordert die FDP, zusammen mit SVP und BFPW, seit Jahren eine Senkung des Steuersatzes, weil die Rechnungsabschlüsse – so auch 2010, was durchaus erfreulich ist – jeweils deutlich besser als budgetiert ausfallen. Weitere Senkungen wären sogar trotz der jährlich sehr hohen ausserordentlichen Abschreibungen, die auf Antrag der Finanzabteilung von Paul Rota getätigt werden, machbar.

Stadtrat Rotas Aussage in der «ZSZ», die «rechten» Ratsmitglieder seien für das jährlich höhere Budget und Ausgaben verantwortlich, ist schlicht falsch. Eine konstruktive Kritik seitens des Stadtrates wäre der Sache dienlicher. Offensichtlich hat er seine eigene Wahrheit. Hier nur die neusten Beispiele, die seinen Unterstellungen widersprechen: Der Stadtrat verlangt selber eine Anpassung der Stadtratsentschädigungen nach oben. Und der Stadtrat hat auch eine höhere Entschädigung der Wahlbüromitglieder auf Antrag von Rotas CVP sowie EVP ohne Wenn und Aber gutgeheissen – die FDP stimmte zum Beispiel dagegen. Der Stadtrat wollte einen Kreis in der Au – die FDP und das Forum stimmten dagegen. Der Stadtrat kaufte das Bahnhofli in der Au für 1,3 Mio. Fr. – hier konnte das Parlament leider nicht intervenieren. Der Stadtrat kauft die Liegenschaften am Büelenweg – bekanntlich gegen den Willen der FDP, BFPW und Teilen der SVP. Und der Stadtrat versenkte 500 000 Franken in die Fehlplanung der Frohmatt, vom Bahnhofplatzdach ganz zu schweigen.

Der Stadtrat legt dem Parlament jedes Jahr ein Budget vor, das immer höhere Ausgaben beinhaltet. Er nimmt die heisse Kartoffel von Ausgabenkürzungen nicht in die Hand, sondern schiebt sie allzu gerne dem Parlament weiter oder begründet sie mit gebundenen Ausgaben. Wo bleibt hier der Sparwille des Finanzministers? Von ihm wurde bisher noch nie der Ruf nach Ausgabenkürzungen laut. Und wenn die FDP-Fraktion jeweils auf die Kostenfolgen der Vielzahl parlamentarischer Vorstösse aufmerksam macht, ermitet sie jeweils Unverständnis.

Thomas Bürge, Peter Dolder, Astrid Furer, Gian-Fadri Gattiker, Peter Schuppli, FDP-Fraktion, Wädenswil